

Worum geht's?

Der Krieg gegen die Ukraine hat die größte Fluchtbewegung seit dem Zweiten Weltkrieg ausgelöst. Und auch die Situation außerhalb Europa zeigt: noch nie waren so viele Menschen zur Flucht gezwungen wie heute. Nicht nur aus der Ukraine, sondern auch in und aus vielen vergessenen Krisengebieten. Die Menschen suchen nicht nur Schutz in Deutschland, sondern in den verschiedensten Ländern der Welt – vor allem in den Nachbarländern und oft auch in vermeintlich sichereren Teilen des eigenen Landes.

Das Thema Flucht und Migration wurde schon immer hitzig diskutiert, doch in den letzten Wochen und Monaten droht die Stimmung nach anfänglicher großer Solidarität in Deutschland zu kippen: Kommunen stoßen an ihre Belastungsgrenzen und auch im politischen Diskurs ist polemische Rhetorik auf dem Vormarsch. Gleichzeitig zeigt das anhaltende Engagement von Freiwilligen und Initiativen und vor allem die individuellen Geschichten von Geflüchteten, dass Solidarität mit Menschen auf der Flucht unverzichtbar ist – auf lokaler und globaler Ebene.

Rund um den Weltflüchtlingstag 2023 zeigen sich deutsche Projekte, Städte und Einzelpersonen mit dem Hashtag #WithRefugees solidarisch mit Menschen auf der Flucht. Über positives Storytelling von und mit Flüchtlingen und Engagierten (in Deutschland und weltweit) zeigen wir, warum es sich für alle lohnt, sich für Geflüchtete stark zu machen.

Unser Statement

Noch nie waren so viele Menschen zur Flucht gezwungen wie heute. Auch wenn weiterhin der Großteil von ihnen in anderen Teilen der Welt leben, suchen seit dem Ukrainekrieg auch hier bei uns in Deutschland wieder vermehrt verzweifelte Flüchtlinge eine sichere Zuflucht.

All diese Menschen fliehen nicht freiwillig, sondern vor gewaltsamen Konflikten, Verfolgung, Menschenrechtsverletzungen und Katastrophen. Bis zu ihrer Flucht führen sie ein ganz normales Leben, gehen ihrer Arbeit nach, kümmern sich um ihre Familien, pflegen Freundschaften und haben vielleicht ähnliche Hobbies, Ziele und Träume wie Du und ich. Alles, was sie von uns unterscheidet, ist reiner Zufall und das fehlende Quäntchen Glück.

Die Hilfsbereitschaft für und Solidarität mit Geflüchteten in der deutschen Zivilgesellschaft war und ist sehr groß auch wenn polemische Rhetorik in der öffentlichen Diskussion spürbar zunimmt. In unserer täglichen Arbeit sehen wir aber weiterhin so viel Engagement und Mitmenschlichkeit, dass wir einen Gegenpol zu Hetze, Rassismus und Angst vor „Überfremdung“ setzen möchten.

Zusammen können wir dazu beitragen, dass Geflüchtete sich hier willkommen und akzeptiert fühlen, sich integrieren und ein neues Leben aufbauen können. Gemeinsam stehen wir an der Seite von Flüchtlingen in Deutschland und weltweit.

Wir stehen #WithRefugees! Bist Du dabei?